



Tchoban Foundation
Museum für
Architekturzeichnung

Pressemitteilung

Berlin 4.5.2023

Archi Vision. 10 Jahre Museum für Architekturzeichnung Berlin

Tchoban Foundation. Museum für Architekturzeichnung
Christinenstraße 18a, 10119 Berlin

Ausstellungsdauer: 2. Juni – 3. September 2023

Öffnungszeiten: Mo–Fr: 14:00 – 19:00 Uhr, Sa–So: 13:00 – 17:00 Uhr

Ausstellungseröffnung: 1. Juni 2023, 19 Uhr

Presseführung: 1. Juni 2023, 18 Uhr

Wir bitten um Anmeldung für die Presseführung unter newsletter@tchoban-foundation.de. Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung.

Museums Dialoge

Kolloquium mit: Sir Peter Cook, Mikkel Frost, Jean-Louis Cohen, Eva-Maria Barkhofen, Kristin Feireiss, Nadejda Bartels and Sergei Tchoban, moderiert von Natascha Meuser

Datum: 1. Juni 2023, 16 Uhr

Ort: ANCB The Aedes Metropolitan Laboratory, Christinenstr. 18–19, 10119 Berlin

Anmeldung: <https://www.eventbrite.de/e/631492199167>

Das Museum für Architekturzeichnung wurde im Juni 2013 auf dem Pfefferbergareal in Berlin-Mitte eröffnet. Zum 10-jährigen Jubiläum des Hauses stellt eine Ausstellung die Sammlungstätigkeit in den Mittelpunkt und präsentiert unter dem Titel *Archi Vision* Architekturzeichnungen aus eigenen Beständen. Rund 120 Werke aus den Sammlungen der Tchoban Foundation und ihres Stifters Sergei Tchoban sollen die scheinbar unbegrenzten künstlerischen Möglichkeiten der Architekturdarstellung begreifbar machen.

Architektur auf Papier hat eine eigenständige Position innerhalb der grafischen Künste inne, unabhängig davon, ob sie im Dienst realisierter oder nicht realisierter Bauwerke steht. Das Ausstellungskonzept nimmt darauf Bezug und ordnet die Exponate in fünf zeitübergreifende Themenbereiche, denen jeweils eine spezielle Fragestellung zugeordnet ist. Im ersten Ausstellungsteil wird die Skizze in den Blick genommen, mithilfe



derer Architekten erste Gedanken auf dem Papier fixieren. Die Wirkung einer Skizze ist abhängig von der gewählten Zeichentechnik, die persönliche „Handschrift“ der Künstler kommt hier am unmittelbarsten zum Ausdruck. Ausgewählt wurden Skizzen von Ferdinando Galli-Bibiena, Pietro di Gottardo Gonzaga, Hans Poelzig und Ben van Berkel. Im zweiten Abschnitt stehen Türme und Hochhäuser als bedeutende Ausdrucksformen des visionären Architekturentwurfs im Fokus. Werke von Louis-Jean Desprez, Jean Laurent Legeay, Hugh Ferriss, Thomas W. Schaller und Gottfried Müller spiegeln die unterschiedlichen Formen und Bedeutungen des Hochhauses innerhalb der Stadtgestalt wider. Die Besonderheit der Architekturzeichnung liegt auch darin, dass sie Wirklichkeiten vortäuschen kann. So werden im dritten Teil der Ausstellung Darstellungen von Stadt- und Wohnwelten vorgestellt, zu denen auch das Phänomen der Vedute gehört. Hier kommen die Perspektive und ihre Wirkmomente zum Tragen, die besonders deutlich werden in Arbeiten von Hubert Robert, Peter Cook, Zaha Hadid, Peter Wilson, Zvi Hecker und Moon Hoon. Die vierte Gruppe widmet sich bautechnischen Utopien auf dem Papier. Dabei stellt sich die Frage nicht nach den Realisierungs-, sondern nach den darstellerischen Absichten der Entwerfer. Ennemond Alexandre Petitot, Jakow Tschernichow, Daniel Libeskind und Alexander Brodsky setzten sich mit fantasievollen Konstruktionsformen auseinander. Der letzte Ausstellungsteil beleuchtet große zeichnerische Ideen der Baukünstler, die man mit dem Begriff „Welttheater“ fassen möchte. Es sind zur Realisierung vorgesehene Entwürfe ausgestellt, wie die von Jean-François Thomas de Thomon, Haus-Rucker-Co und Mikkel Frost, aber auch reine Fantasien von Paul Decker dem Älteren und Charles-Louis Clérisseau. In dieses Genre gehören ebenfalls Entwürfe für barocke Festarchitekturen, etwa aus der Feder von Carlo Marchionni, und vor allem Bühnenbilder der Perspektivkünstler Karl Blechen, Paolo Martellotti und Ezio Frigerio. Das Ende der Ausstellung und damit auch die Frage, die sich mit den Grenzen der Darstellbarkeit von Architektur befasst, markieren Zeichnungen von Alexander Rodtschenko und Kirill Chelushkin.

Diese Ausstellung zum 10-jährigen Jubiläum des Museums für Architekturzeichnung bietet den Neugierigen alles, was Architekturzeichnung ausmachen kann: von der Skizze über die Konstruktions- und Schauzeichnung bis hin zur reinen Fantasie, die in der Unfassbarkeit der abstrakten Form ihr Finale findet.

Die Ausstellung wurde von Dr. Eva-Maria Barkhofen (Architekturhistorikerin und öffentlich bestellte Sachverständige für architekturbezogene Kunst) kuratiert.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.



Tchoban Foundation
Museum für
Architekturzeichnung

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Museums für Architekturzeichnung findet im Rahmen der Museums Dialoge ein Kolloquium statt mit: Sir Peter Cook, Mikkel Frost, Jean-Louis Cohen, Eva-Maria Barkhofen, Kristin Feireiss, Nadejda Bartels and Sergei Tchoban, moderiert von Natascha Meuser.

Datum: 1. Juni 2023, 16 Uhr

Ort: ANCB The Aedes Metropolitan Laboratory, Christinenstr. 18-19, 10119 Berlin

Tchoban Foundation. Museum für Architekturzeichnung

Das Museum für Architekturzeichnung der Tchoban Foundation wurde 2013 auf dem Gelände der ehemaligen Brauerei Pfefferberg errichtet. Im Jahr 2009 hatte der Architekt und Sammler Sergei Tchoban die Stiftung ins Leben gerufen mit dem Ziel, die Kunst der Architekturzeichnung zu fördern. Das Museum zeigt drei Ausstellungen im Jahr mit Werken aus eigenen Beständen und Leihgaben aus den Sammlungen namhafter Museen wie dem Sir John Soane's Museum in London, der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris, der Albertina in Wien, dem Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt am Main, dem Architekturmuseum der Technischen Universität Berlin oder der Kunstbibliothek Berlin sowie aus Privatsammlungen.

Kontakt

Tchoban Foundation. Museum für Architekturzeichnung

Christinenstraße 18a, 10119 Berlin

Tel.: +49 30 437 390 90

Fax: +49 30 437 390 92

mail@tchoban-foundation.de

www.tchoban-foundation.de

Bei einer Veröffentlichung bitten wir um ein Belegexemplar.

Mit freundlicher Unterstützung von

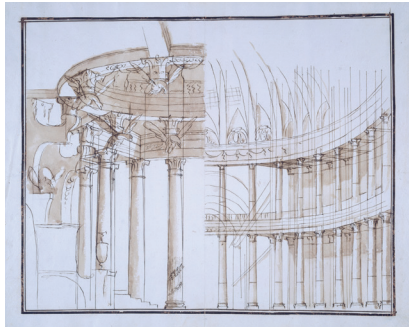


Medienpartner





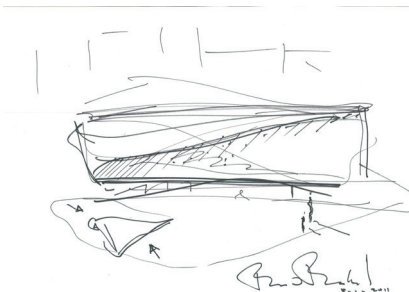
Abbildungen



1. Pietro di Gottardo Gonzaga (1751–1831)
Zwei Detailstudien einer Säulenhalle, vermutlich
Entwürfe für ein Bühnenbild
Anfang des 19. Jahrhunderts
Feder in Braun, Tusche, Sepia, braun laviert; 452 ×
552 mm
Sammlung Sergei Tchoban, Inv.-Nr. To143



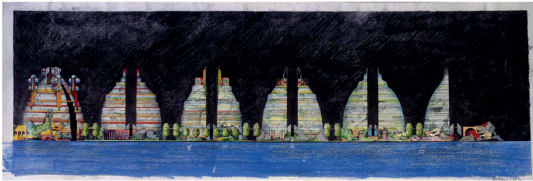
2. Richard Neutra (1892–1970)
Entwurf für das Haus Hammerman in Bel Air, Kali-
fornien
1954
Pastell, Wachsmalkreide, Bleistift; 608 × 915 mm
Sammlung Sergei Tchoban, Inv.-Nr. To717
© The Neutra Institute for Survival Through Design



3. Ben van Berkel (*1957)
Skizze für den Boris-Eifman-Tanzpalast in Sankt
Petersburg
2011
Filzstift; 297 × 420 mm
Sammlung Tchoban Foundation, Inv.-Nr. TF0252
© Ben van Berkel



4. Hubert Robert (1733–1808)
Architekturfantasie. Innenansicht eines Palastes
1776
Röteln; 357 × 439 mm
Sammlung Sergei Tchoban, Inv.-Nr. To101



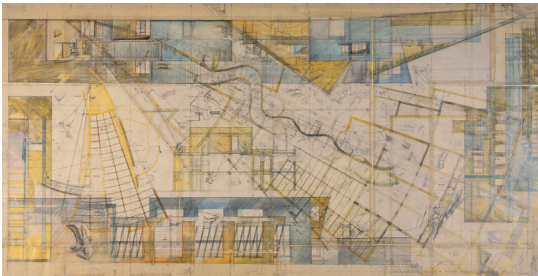
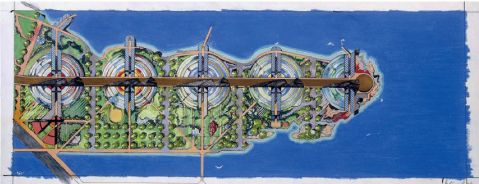
5. Peter Cook (*1936)
Arcadia, Entwurf für die Wohnbebauung einer Halbinsel

1977–1981

Wachsmalkreide, Acryl, Druck; 185 × 542 und 180 × 500 mm

Sammlung Tchoban Foundation, Inv.-Nr. TF0138

© Sir Peter Cook



6. Zvi Hecker (*1931)

Überarbeitete Entwürfe für die Heinz-Galinski-Schule in Berlin

1993

Buntstift, Bleistift, Korrekturflüssigkeit; 985 × 1975 mm

Sammlung Tchoban Foundation, Inv.-Nr. TF0559

© Zvi Hecker



7. Moon Hoon (*1968)

Zeichnung für die Publikation: Doodle My Way to the Moon

2006

Feder, Tusche, Graphit, Buntstift, Wachsmalkreide, Filzstift, Bronzefarbe; 297 × 210 mm

Sammlung Tchoban Foundation, Inv.-Nr. TF0718

© Moon Hoon



8. Louis-Jean Desprez (1743–1804 Stockholm)

Entwurf für ein Denkmal zu Ehren des Bourbonenhauses

1772

Feder, Tinte, braun laviert, Vorzeichnung in schwarzer Kreide; 569 × 390 mm

Sammlung Sergei Tchoban, Inv.-Nr. T0223



Tchoban Foundation
Museum für
Architekturzeichnung



9. Jean-Laurent Legeay (ca. 1710 – nach 1786)
Architekturfantasie mit antiker Ruinenlandschaft
Ende des 18. – Anfang des 19. Jahrhunderts
Feder, Tusche, Aquarell; 190 × 275 mm
Sammlung Sergei Tchoban, Inv.-Nr. T1125



10. Thomas W. Schaller (*1959)
From the City. Architekturfantasie
1990
Aquarell, Bleistift, Deckweiß; 670 × 445 mm
Sammlung Tchoban Foundation, Inv.-Nr. TF0837
© Thomas W. Schaller



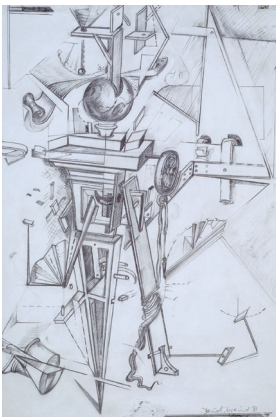
11. Gottfried Müller (*1968)
Architekturfantasie: Tchoban Foundation 2117
2016
Aquarell, Tusche; 828 × 246 mm
Sammlung Tchoban Foundation, Inv.-Nr. TF0997
© Gottfried Müller



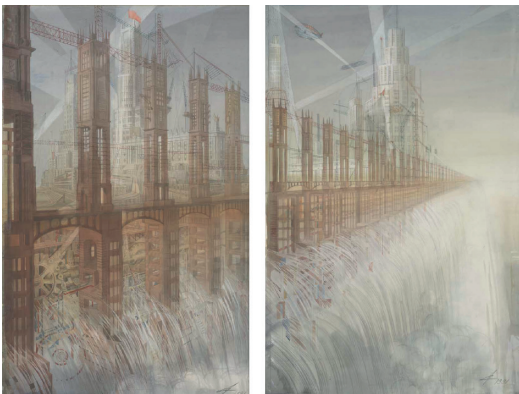
12. Ennemond Alexandre Petitot (1727–1801)
Entwurf für eine Monumentalstatue: Herkules von Gallien
1800–1801
Tusche, Graphit; 453 × 383 mm
Sammlung Sergei Tchoban, Inv.-Nr. T0063



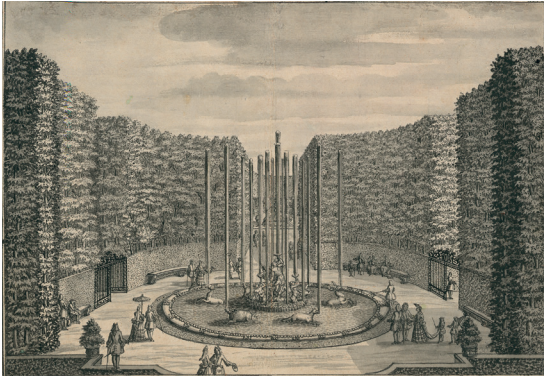
13. Jakow Tschernichow (1889–1951)
Architekturfantasie: Ansicht eines Kraftwerks
1920er – Anfang der 1930er Jahre
Reißfeder, Tusche, Deckweiß, 104 × 104 mm
Sammlung Sergei Tchoban, Inv.-Nr. D0145



14. Daniel Libeskind (* 1946)
Fantasie mit Zeichengeräten
1981
Bleistift; 289 × 193 mm
Sammlung Tchoban Foundation, Inv.-Nr. TF0141
© Daniel Libeskind



15. Michail Filippow (*1954)
Wasserkraftwerk
1991
Aquarell, Feder, Tinte, Kreide; 2 Blätter je 945 × 575 mm
Sammlung Tchoban Foundation, Inv.-Nr. TF1051
© Michail Filippow



16. Paul Decker d. Ä. (1677–1713)
Ansicht eines Gartens mit Dianabrunnen. Vorzeichnung zur Publikation: Deß Fürstlichen Baumeisters Anhang zum Ersten Theil, Taf. 21: Loggia zur lincken hand des Irrgartens

1711–1713

Feder in Schwarz, grau und schwarz laviert; 269 × 392 mm

Sammlung Sergei Tchoban, Inv.-Nr. T1260



17. Carlo Marchionni (1702–1786)

Entwurf für einen Festapparat bei San Carlo alle Quattro Fontane in Rom

um 1738

Feder in Braun, grau laviert, schwarze Kreide; 474 × 368 mm

Sammlung Sergei Tchoban, Inv.-Nr. T0134



18. Manfred Ortner (*1943)

Haus-Rucker-Co (1967–1992)

Ätna-See

1974

Collage, Bleistift, Buntstift; 493 × 732 mm

Sammlung Tchoban Foundation, Inv.-Nr. TF0320

© Manfred Ortner